



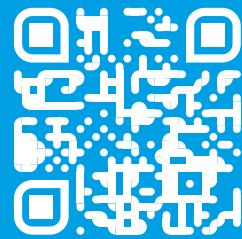
Prof. Dr. Erbguth, Präsident und Prof. Dr. Reetz,
stellv. Präsidentin der Deutschen Hirnstiftung

Die Deutsche Hirnstiftung wurde 2019 von der Deutschen Gesellschaft für Neurologie als eingetragener Verein gegründet.

Im Zentrum unserer Arbeit steht das Gehirn. Wir wollen das Nervensystem verstehen, schützen, erhalten und heilen. Die Deutsche Hirnstiftung beschäftigt sich mit dem gesamten Spektrum der neurologischen Krankheiten – von Kopfschmerzen, Schwindel oder Gedächtnisstörungen bis hin zu Schlaganfall, Multiple Sklerose oder Parkinson.

Gerne können Sie unsere Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende unterstützen!

Für unkomplizierte Online-Spenden einfach den Code mit dem Smartphone scannen.



Oder überweisen Sie Ihren Unterstützungsbeitrag auf unser Spendenkonto bei der:

Berliner Volksbank
IBAN **DE66 1009 0000 2789 9660 04**
BIC **BEVODEBB**

Haben Sie Fragen oder wollen sich weiter informieren? Kontaktieren Sie uns per E-Mail oder telefonisch:

E-Mail: info@hirnstiftung.org
Telefon: 030/531 43 79 36
www.hirnstiftung.org



Multiple Sklerose

Informationen für Betroffene
und Angehörige

1 Hauptsymptome

Die MS ist eine Erkrankung mit tausend Gesichtern. Die Krankheit beginnt mit Symptomen wie Gefühlsstörungen, Lähmungen, Sehstörungen, Gleichgewichtsstörungen und vermehrter Müdigkeit. Später können psychische Beschwerden und kognitive Einschränkungen hinzukommen. In manchen Fällen treten Störungen der Blasen- und Mastdarmfunktion, sowie eine schmerzhafte Erhöhung der Muskelspannung und Koordinationsstörungen auf.

2 Ursachen und Prävention

Multiple Sklerose geht mit Entzündungen in Gehirn und Rückenmark einher. Verantwortlich sind körpereigene Abwehrzellen, die die Nervenbahnen schädigen. Dies beeinträchtigt die Verbindungen zwischen den Nerven. Im Verlauf können auch Nervenzellen zerstört werden. Vermutlich spielen genetische Faktoren, Umweltfaktoren und Infektionen in der Kindheit, wie z.B. die Epstein-Barr-Virus-Infektion (EBV), eine Rolle. Ein gesunder Lebensstil hat einen deutlich positiven Einfluss auf den Verlauf der Erkrankung. Übergewicht, Vitamin-D-Mangel, unausgewogene Ernährung, Alkohol und Nikotin sind zu vermeiden.



3 Verlauf

Der Krankheitsverlauf ist in drei Viertel aller Fälle schubförmig mit raschem Auftreten und vollständiger oder teilweiser Rückbildung neuer neurologischer Symptome. Rund 15 Prozent der Krankheiten gehen in einen chronischen Verlauf über. Lediglich fünf Prozent der Patienten leiden von vornherein unter schleichend zunehmenden Beschwerden.

4 Diagnostik

Die Diagnose muss immer durch einen Neurologen erfolgen. Entscheidend dafür ist der Nachweis von unterschiedlich alten Entzündungsherden an mehreren Stellen im Gehirn oder dem Rückenmark. Berücksichtigt werden dabei die Krankengeschichte, die klinische Untersuchung, die Kernspintomographie von Gehirn und Rückenmark, eine Nervenwasseruntersuchung und Messungen von Nervenleitungen.

5 Therapie und Behandlung

Auch wenn Multiple Sklerose noch nicht vollständig heilbar ist, kann sie heute gut behandelt werden. Akuten Schüben wird durch die Einnahme von Kortisonpräparaten oder Blutwäsche begegnet. Wichtig ist die frühzeitige medikamentöse Veränderung des Immunsystems, um weiteren Entzündungen vorzubeugen. Gegen individuelle Beschwerden helfen passende Medikamente oder physiotherapeutische, logopädische und ergotherapeutische Therapien.

6 Multiple Sklerose im Alltag

Die meisten Menschen mit Multiple Sklerose führen ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben. Die Erkrankung steht grundsätzlich weder Ausbildung noch Beruf, Freundschaften, Sport, sozialen Kontakten oder der Gründung einer Familie im Wege.



Mitglieder fragen – Experten antworten

Wir geben Ihnen Sicherheit im Umgang mit neurologischen Erkrankungen – egal ob Sie selbst betroffen sind oder Ihre Angehörigen Hilfe benötigen. Fragen Sie unsere medizinischen Experten – telefonisch oder online. Alle Infos finden Sie unter:

www.hirnstiftung.org/Expertengespraech